

EINLADUNG



Neues aus der Gynäkoonkologie

Ovarial- und Endometriumkarzinom

07.10.2021 / 16:00–19:00 Uhr / **Wolke 21** / Leonard-Bernstein-Straße 10, 1220 Wien

Auch als
WEBseminar
via Live-Stream



PROGRAMM

Vorsitz: Prof. C. Marth und OA C. Schauer

- 16:00–16:05 **Begrüßung durch GSK**
M. Longland, General Manager GSK
- 16:05–16:15 **GSK in der Onkologie**
S. Schultze, Medical Director GSK
- 16:15–16:35 **JEMPERLI beim Endometriumkarzinom – die GARNET Studie**
Prof. S. Polterauer
- 16:35–16:55 **JEMPERLI im klinischen Alltag des Endometriumkarzinoms**
Prof. N. Concin
- 16:55–17:05 **Pause**
- 17:05–17:20 **Die Geschichte der PARP Inhibitoren beim Ovarialkarzinom**
Prof. A. Zeimet
- 17:20–18:10 **Pro/Con Session – ZEJULA in der Erstlinien-Erhaltungstherapie beim Ovarialkarzinom**
PRO: Prof. C. Marth / CON: Prof. A. Reinthaller
- 18:10–18:50 **Diskussionsrunde – die Bedeutung von ZEJULA für meine Patientin**
Prof. E. Petru / Prof. L. Hefler / Prof. C. Grimm
- 18:50–19:00 **Wrap-Up (Chairs)**
Prof. C. Marth / OA C. Schauer



Wir freuen uns sehr, Sie vor Ort
oder virtuell begrüßen zu dürfen!



LOCATION

Wolke 21

Saturn Tower, Leonard-Bernstein-Straße 10, 1220 Wien

Öffentliche Anreise:

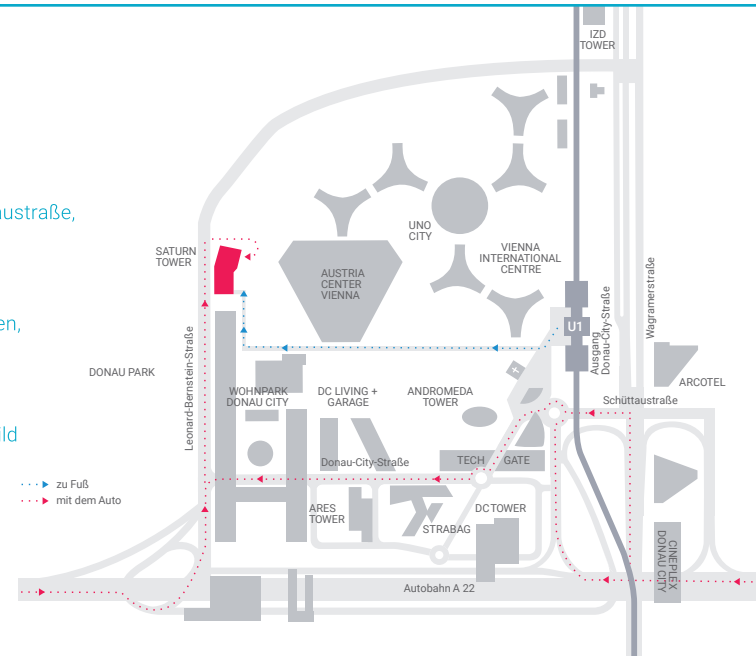
U-Bahn – U1 Station Kaisermühlen – Vienna International Center, Ausgang Schüttaustraße, zwei Minuten Gehweg. Buslinien – 20B, 90A, 91A, 92A, Airport Bus.

Anreise mit dem PKW:

Von der A22 kommend – Autobahnausfahrt Vienna International Centre bzw. Austria Center; im Tunnel (Leonard-Bernstein-Straße) Richtung Austria Center fahren, an der Austria Center Einfahrt vorbeifahren bis zum Ende des Tunnels; am Ende des Tunnels bei der Ampel rechts abbiegen; Einfahrt in die Garage ist gleich rechts

Von der Reichsbrücke kommend – erste Ampel links abbiegen (großes weißes Schild „Donau-City“); im ersten Kreisverkehr, die zweite Ausfahrt nehmen; den zweiten Kreisverkehr, bei der ersten Ausfahrt verlassen Richtung Andromeda Tower; am Ende des Tunnels bei der Ampel rechts in die Leonard-Bernstein-Straße; gerade aus, nach Austria Center gleich die nächste Möglichkeit rechts (Schild „Saturn Tower“)

Das Tech Gate Vienna verfügt über eine kostenpflichtige Parkgarage.



ANMELDUNG



MEDAhead Gesellschaft für medizinische Information m.b.H., Part of Futuro Publishing Group, Seidengasse 9/Top 1.3, 1070 Wien
Ansprechperson: Magdalena Zinggl, Tel.: 01/607 02 33-716, m.zinggl@medahead.at

Online-Anmeldung unter: <https://medahead-fortbildung.at/event/neues-aus-der-gynaekoonkologie>

Teilnahme kostenfrei. Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie, dass die Plätze für eine Vor-Ort Teilnahme limitiert sind!
Diese Fortbildung ist nur für medizinisches Fachpersonal.

Fachkurzinformation: ZEJULA

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen, siehe Abschnitt 4.8. der Fachinformation. Bezeichnung des Arzneimittels: Zejula 100 mg Hartkapseln. Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Jede Hartkapsel enthält 100 mg Niraparib (als Tosilat 1 H2O), 1 Hartkapsel Zejula enthält 254,5 mg Lactose (als Monohydrat) außerdem den Farbstoff Tartrazin (E 102) [0,0172 mg]. Sonstige Bestandteile: Kapselhülle: Magnesiumstearat (Ph. Eur.), Kapselhülle: Titan-dioxid (E 171), Gelatine, Brillantblau FCF (E 133), Erythrosin (E 127), Drucktinte: Schellack (E 904), Propylenglycol (E 1520), Kaliumhydroxid (E 525), Eisen(II,III)-oxid (E 172), Natriumhydroxid (E 524), Povidon (E 1201), Titandioxid (E 171). Pharmakotherapeutische Gruppe: andere antineoplastische Mittel. ATC-Code: L01XX02. Anwendungsgebiete: Zejula wird als Monotherapie zur Erhaltungstherapie bei erwachsenen Patientinnen mit fortgeschrittenem epitheliale (FIGO-Stadien III und IV) high-grade Karzinom der Ovarien, der Tuben oder mit primärem Peritonealkarzinom, die nach einer Platin-basierten Erstlinien-Chemotherapie ein Ansprechen (komplett oder partiell) haben, angewendet. Zejula wird als Monotherapie zur Erhaltungstherapie bei erwachsenen Patientinnen mit Rezidiv eines Platin-sensiblen, high-grade serösen epithelialen Karzinoms der Ovarien, der Tuben oder mit primärem Peritonealkarzinom, die sich nach einer Platin-basierten Chemotherapie in Remission (komplett oder partiell) befinden, angewendet. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1. der Fachinformation genannten sonstigen Bestandteile. Stillen. Inhaber der Zulassung: GlaxoSmithKline (Ireland) Limited, 12 Riverwalk, Citywest Business Campus, Dublin 24, Irland. Zulassungsnummern: EU/1/17/1235/001, EU/1/17/1235/002, EU/1/17/1235/003. Rezeptpflicht/Apothekenpflicht: rezept- und apothekenpflichtig. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. Ausführliche Informationen zu diesem Arzneimittel sind auf den Internetseiten der Europäischen Arzneimittel-Agentur <http://www.ema.europa.eu/> verfügbar. Stand der Fachkurzinformation: Juli 2021. Hinweise zur Dosierung und Art der Anwendung: Erstlinien-Erhaltungstherapie: Anfangsdosis von Zejula ist 200 mg 1 x täglich. Bei Körpergewicht \geq 77 kg und Thrombozytenausgangswerten \geq 150.000/ μ L, Anfangsdosis jedoch 300 mg 1 x täglich. Erhaltungstherapie beim Rezidiv: Startdosis 1 x täglich 300 mg, bei Körpergewicht $<$ 58kg 200 mg erwägen. Auswahl klinisch relevanter Sicherheitsinformationen zu Zejula: Kontraindikationen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Stillen. Warnhinweise: Hämatologische Nebenwirkungen, MDS/AML, Hypertonie (inkl. hypertensiver Krisen), Schwangerschaft – Kontrazeption, Lactose, Tartrazin (E 102) Posteriores Reversibles Encephalopathie-Syndrom (PRES), beeinträchtigte Verkehrstüchtigkeit, Einschränkung der Leberfunktion. Nebenwirkungen: u.a. Übelkeit, Thrombozytopenie, Ermüdung bzw. Asthenie, Anämie, Obstipation, Erbrechen, Abdominalschmerz, Neutropenie, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Konzentrationsschwierigkeiten, verminderter Appetit, Nasopharyngitis, Diarrhoe, Dyspnoe, Hypertonie, Dyspepsie, Rückenschmerzen, Schwindelgefühl, Husten, Harnwegsinfektion, Arthralgie, Palpationen, und Geschmacksstörung. Die häufigsten schweren Nebenwirkungen umfassten Thrombozytopenie und Anämie. Für eine vollständige Auflistung der Kontraindikationen, Warnhinweise und Nebenwirkungen siehe die Fachinformation. Jeder Verdacht auf eine unerwünschte Wirkung, die bei einem Patienten auftritt, ist dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen/ Medizinmarktaufsicht in Übereinstimmung mit dem nationalen Erfassungssystem für Spontanberichte zu melden. Gerne steht Ihnen auch für die Erfassung dieser Information unsere Pharmakovigilanzabteilung unter 01/970 75-0 oder schriftlich unter arzneimittelsicherheit@gsk.com zur Verfügung.

Fachkurzinformation: JEMPERLI

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen, siehe Abschnitt 4.8. der Fachinformation. Bezeichnung des Arzneimittels: JEMPERLI 500 mg Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung. Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Eine Durchstechflasche mit 10 ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung enthält 500 mg Dostarlimab, 1 ml des Konzentrats zur Herstellung einer Infusionslösung enthält 50 mg Dostarlimab. Dostarlimab ist ein humanisierter monoklonaler anti-programmiert cell death protein-1 (PD-1)-Antikörper (Immunglobulin G4, IgG4), der mittels rekombinanter DNA-Technologie in Säugetier-Ovarialzellen des chinesischen Hamsters (CHO-Zellen) produziert wird. Sonstige Bestandteile: Natriumcitrat (Ph. Eur.), Citronensäure-Monohydrat, Argininhydrochlorid, Natriumchlorid, Polysorbat 80, Wasser für Injektionszwecke. Klinische Angaben: Pharmakotherapeutische Gruppe: Antineoplastika, monoklonale Antikörper, ATC-Code: L01XC40. Anwendungsgebiete: JEMPERLI ist als Monotherapie zur Behandlung von erwachsenen Patientinnen mit rezidivierendem oder fortgeschrittenem Endometriumkarzinom (endometrial cancer, EC) mit Mismatch-Reparatur-Defizienz (dMMR)/hoher Mikrosatelliteninstabilität (MSI-H) angezeigt, das während oder nach einer vorherigen Behandlung mit einer Platin-basierten Therapie progressiert ist. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Inhaber der Zulassung: GlaxoSmithKline (Ireland) Limited, 12 Riverwalk, Citywest Business Campus, Dublin 24, Irland. Zulassungsnummer(n): EU/1/21/1538/001. Abgabe: Rezept- und Apothekenpflichtig. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. Ausführliche Informationen zu diesem Arzneimittel sind auf den Internetseiten der Europäischen Arzneimittel-Agentur <http://www.ema.europa.eu/> verfügbar. Stand der Fachkurzinformation: 04.2021. Hinweise zur Dosierung und Art der Anwendung. Die empfohlene Dosis als Monotherapie verabreicht als intravenöse Infusion beträgt 500 mg Dostarlimab alle 3 Wochen für 4 Zyklen, gefolgt von 1000 mg alle 6 Wochen in allen nachfolgenden Zyklen. Auswahl klinisch relevanter Sicherheitsinformationen zu Jemperli: Kontraindikation: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in der Fachinformation Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Warnhinweise: Immunvermittelte Nebenwirkungen (Pneumonitis, Kolitis, Hepatitis, Endokrinopathien, Nephritis, Hautausschlag, Arthralgie), Infusionsbedingte Reaktionen, Schwangerschaft & Stillen. Das Arzneimittel darf nicht mit anderen Arzneimitteln gemischt werden. Nebenwirkungen: u.a. Anämie, Übelkeit, Diarrhö, Erbrechen, Arthralgie, Pruritus, Hautausschlag, Fieber, Hypothyreose. Für eine vollständige Auflistung der Kontraindikationen, Warnhinweise und Nebenwirkungen siehe die Fachinformation. Jeder Verdacht auf eine unerwünschte Wirkung, die bei einem Patienten auftritt, ist dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen/ Medizinmarktaufsicht in Übereinstimmung mit dem nationalen Erfassungssystem für Spontanberichte zu melden. Gerne steht Ihnen auch für die Erfassung dieser Information unsere Pharmakovigilanzabteilung unter 01/970 75-0 oder schriftlich unter arzneimittelsicherheit@gsk.com zur Verfügung.

Copyright ©2021 GlaxoSmithKline Unternehmensgruppe. Zejula und Jemperli sind eingetragene Marken der GlaxoSmithKline Unternehmensgruppe.